

Der FC Bayern wird 125 – „ein Stück München im allerbesten Sinne“



► Fanclubmitglieder erklären ihre Liebe zum FCB

„Mia san mia – das ist nicht nur ein Slogan!“

► **Alexander Grundler (Rollwagerl 93):** Als Fan erlebe ich den FC Bayern nicht nur als erfolgreichen Fußballverein, sondern als Institution, die Menschen verbindet – unabhängig von Herkunft, Alter oder Einschränkungen. Es geht um das gemeinsame Erleben, das Mitfeiern, das unendliche Streben nach Exzellenz, aber auch um Bodenständigkeit und eine tiefe Verwurzelung in der Region. Doch was den FC Bayern wirklich auszeichnet, ist, dass er seine gesellschaftliche Verantwortung ernst nimmt – und das in einer Weise, die nicht nur symbolisch ist, sondern praktisch gelebt wird.



Alexander Grundler



Matthias Haser



Robert Kailer

Gerade in meiner Rolle als Fachmann für Inklusion im Arbeitskreis Fandialog sehe ich, wie ernst es dem Verein mit echter Teilhabe ist. Ein beeindruckendes Beispiel ist die schnelle Umsetzung eines Bestellservices für Essen für Menschen im Rollstuhl – eine Idee, die zunächst nur ein Vorschlag war. In vielen anderen Organisationen hätte es geheißen: „Das ist kompliziert“, „Das geht nicht“, „Das haben wir noch nie gemacht“. Aber nicht beim FC Bayern. Hier lautete die Reaktion: „Okay, das klingt spannend, das ist eine Herausforderung – aber wie können wir es umsetzen?“

► **Matthias Haser (Fanclub Kasing):** Obwohl der FC Bayern ein Weltverein ist, strahlt er meiner Meinung nach immer noch ei-

ne gewisse familiäre Atmosphäre aus. Im Gegensatz zu den Investorenclubs aus dem Ausland herrscht in München einfach ein anderer Spirit. Dieser Verein ist trotz seiner internationalen Bekanntheit immer noch auf seine bayerischen Wurzeln bedacht. Und das ist das, was mir an unseren Bayern gefällt! Der FC Bayern ist das Aushängeschild für die Stadt München sowie für ganz Deutschland.

► **Robert Kailer (13 Hösllwanger):** Uli Hoeneß ist und war seit dem Einstieg, am 1. Mai 1979, als Manager das Herz und das Hirn des FC Bayern München! Seitdem wurden viele Erfolge gefeiert, aber auch epische Niederlagen waren dabei. Doch der FC Bayern München ist ein Verein, der ein Herz für den Fußball hat. Und den Fan nicht vergisst. Das ist einfach auch nach 125 Jahren eine feinsten Geschichte! Mia san mia!

► **Thomas Hasler (Fanclub Ilmendorf):** Ich finde es einfach toll, dass es nicht nur die Männer-Profilmannschaft beim FC Bayern gibt. Bei den Frauen, der 2. Mannschaft und Basketball war ich ebenfalls. Die Fanclubbetreuung ist auch immer super. Wenn man mal Probleme hat, wird einem immer geholfen.

► **Gerhard Stadler (Fanclub Floss):** Trotz seiner vielen Erfolge ist dieser Verein immer eine große Familie geblieben. Mia san mia! Auch ist Bayern ein überaus sozial eingestellter Verein nicht nur seinen Mitgliedern gegenüber. Mich macht es schon stolz, ein Teil zu sein.

PK

Um zu verstehen, was den FC Bayern so besonders macht, muss man nur Charlotte Knobloch zuhören. Die 92-jährige ist glühender Fan des FCB – und das nicht nur aufgrund der unzähligen sportlichen Erfolge: „Der FC Bayern setzt seit vielen Jahren Maßstäbe für das Erinnern und die Verantwortung, die uns aus der Geschichte erwächst. Hier weiß man um die gesellschaftliche Vorbildfunktion des Sports“, sagte die Vorsitzende der israelitischen Kultusgemeinde Münchens zuletzt beim Holocaust-Gedenkwochenende des FC Bayern.

Denn natürlich sind auch die Tore, Titel und gewonnenen Spiele ein tolles Argument dafür, Anhänger des Rekordmeisters zu sein. Für sie und unzählige andere Fans steht der FC Bayern aber eben für mehr als nur einen Ball, der ins gegnerische Tor geschossen wird: Der FC Bayern schafft eine Identität, die weit über einen normalen Fußballclub hinausgeht. Er erzeugt damit eine Gemeinschaft in München, Bayern und der ganzen Welt, frei nach dem Motto: Wer zu uns gehört, ist Teil der Familie – völlig unabhängig welche Hautfarbe, Religion, Geschlecht oder Sexualität jemand hat. Dafür stehen Initiativen wie „Rot gegen Rassismus“, bei der der FC Bayern deutlich Stellung gegen Ausgrenzung und Antisemitismus bezieht.

Charlotte Knobloch erklärt ihre Leidenschaft für den FCB daher exklusiv in der tz: „Ich bin ein leidenschaftlicher Fan des FC Bayern! Er ist für mich ein Stück meiner wiedergewonnenen Heimat, ein Stück München im allerbesten Sinne. Der Verein, der mir auch wegen seiner jüdischen Wurzeln besonders am Herzen liegt, steht für Weltoffenheit und Toleranz. Niemals-Aufgeben und Einstehen für seine Werte – und natürlich für Weltklasse-Fußball. Alles Gute zum Geburtstag und Masetov!“

Der FC Bayern ist eine große Familie – und diese hat in-

Mehr als ein Club!



Neuer beim Triumph 2020. SCHRADER, ULMER/IMAGO



Die Bayern beim Champions-League-Titel 2001, der den Grundstein für die weiteren Erfolge legte.

zwischen 382 000 Mitglieder. Damit sind die Münchner der mit Abstand größte Verein der Welt, zum Vergleich: Zweitplatzierte in der Bundesliga ist Borussia Dortmund mit „nur“ 218 000 Mitgliedern. International hat der FC Bayern sogar Benfica Lissabon überholt, das lange als mitgliederstärkster Verein weltweit galt.

Und so stehen beim FC Bayern neben all dem sportli-

chen Druck immer auch die Fans, Mitglieder und Menschen des Vereins im Vordergrund. Angesichts der sportlichen Herausforderungen der Zukunft ist das nicht immer leicht unter einen Hut zu bekommen – aber der FC Bayern ist eben mehr als ein Club.

Lesen Sie mehr zum 125. Geburtstag des FC Bayern in unserem Extra-Magazin zum Beckenbauer-Cup am 17. März. Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!



Die erfolgreiche Bayernmannschaft der 1970er Jahre samt Beckenbauer (zweiter von rechts) und Co. IMAGO

125 Jahre pralles Leben

Besonders lustig war's zu Zeiten des legendären FC Hollywood

Der FC Bayern feiert Jubiläum – die tz zeigt Schlaglichter einer einzigartigen Geschichte.

► **Die Schale:** 1932 holten die Bayern ihren ersten Titel. Es dauerte 37 Jahre bis zur zweiten Meisterschaft, ehe die Münchner ihre Vormachtstellung nach und nach ausbauten. Schon 1987 lösten die Bayern den 1. FC Nürnberg mit dem 10. Titel als Rekordmeister ab, heute sind es 33

Meisterschaften. Dazu kommen 20 DFB-Pokal-Siege.

► **Der FC Hollywood:** Der FC Bayern war schon immer für Schlagzeilen gut. Doch was in den 1990er-Jahren passierte, übertraf alles. Matthäus gegen Klinsmann, Basler gegen alle, der Absturz von „König“ Otto Rehhagel oder die Flasche-leer-Ansprache von Giovanni Trapattoni: Der FC Hollywood war geboren! „Disco, Nachtleben, alles war damals

plötzlich dabei. Es hat den Leuten offensichtlich extrem gut gefallen“, sagt Uli Hoeneß heute über die wilden Jahre.

► **Der Krieg:** Die Ära unter Kurt Landauer fand mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten ein jähes Ende. Der jüdische Präsident musste 1933 sein Amt niederlegen. Profifußball lehnten die Nazis als „jüdische Angelegenheit“ ab. Dies hatte auch sportliche Folgen: In den Jah-

ren nach Kriegsende versank der FCB kurzzeitig in der Zweitklassigkeit. Erst 1957 meldete sich Bayern mit seinem ersten Pokalsieg zurück.

► **Der Rückschlag:** Bei Gründung der Bundesliga war der FC Bayern nicht dabei. Es sei „nicht ratsam, zwei Vereinen am gleichen Ort eine Lizenz zu erteilen“, hieß es. Der Zuschlag ging deshalb an den TSV 1860. Zwei Jahre später stiegen die Bayern auf.



tz-Tipp: Im Prestel-Verlag ist der offizielle Bildband „FC Bayern München: 125 Jahre Mia San Mia“ von Christian Eichler erschienen, 272 Seiten, 48 Euro